

Inhalte der Werkstätten

Werkstatt 1

»Junge Wilde im Rechtssystem – Gesetzliche Grundlagen in der Praxis«

Referentin: Lena Bahnsen, Rechtsanwältin, Kanzlei Hohage, May & Partner, Hamburg

In dieser Werkstatt werden gesellschaftliche Grenzen und Eingriffsmöglichkeiten auf der Grundlage unseres Rechtssystems vorgestellt und diskutiert. Dabei soll es vordergründig um gesellschaftliche Hilfen, wie etwa der Sicherung des Lebensunterhaltes, gehen. Des Weiteren geht es in der Werkstatt um die Abgrenzung von SGB II und SGB XII sowie der Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe, der Auseinandersetzung mit dem Begriff der wesentlichen Behinderung sowie um Mitwirkungspflichten.

Werkstatt 2

»Wohn- und Hilfenkonzepte – ein Beispiel aus der Praxis«

Referentin: Ulrike Hörrmann-Lecher, Leiterin Therapeutischer Wohnverbund für suchtmittelmissbrauchende psychisch kranke junge Erwachsene. PROWO e. V. - Projekt Wohnen, Berlin

PROWO e.V. arbeitet im Rahmen der Eingliederungshilfe mit Konzepten für die Betreuung und Behandlung von psychisch kranken und substanzmittelmissbrauchenden jungen Erwachsenen. Dabei hat das Team eine Betreuungshaltung entwickelt, die den haltlosen »Jungen Wilden« Orientierung gibt und ihnen die Auseinandersetzung mit ihren psychiatrischen Störungen und ihrem Substanzmittelmissbrauch ermöglicht. Ein wesentliches Ziel ist, Ihnen die Verantwortlichkeit für ihre Handlungen und die möglichen Konsequenzen zu übergeben. In der Werkstatt soll die Arbeit in der Einrichtung vorgestellt und in Bezug auf Übertragbarkeit, Chancen und Risiken diskutiert werden.

Werkstatt 3

»Prävention von und Umgang mit Gewalt in der stationären Eingliederungshilfe«

Referent: Wolfgang Bayer, Leiter Stiftungsbereich Sozialpsychiatrie des Rauhen Hauses, Hamburg

Gewalt und Übergriffigkeit erscheinen im psychiatrischen Arbeitskontext vielfach normal und alltäglich zu sein. Klienten/-innen wie Mitarbeiter/-innen beklagen dies und leiden unter der spannungsgeladenen Atmosphäre von Bedrohlichkeit, Angst vor Übergriffen und (seltener) erlebter realer Gewalt. Die Werkstatt stellt ein Bündel unterschiedlicher Maßnahmen vor, mit denen sich Mitarbeiter/-innen und Klienten/-innen in stationären Wohneinrichtungen dem Thema und der gemeinsamen Sorge nähern können.

Werkstatt 4

»Chancen von Case Management in der Eingliederungshilfe«

Referentin: Dorit Pfeifer, AWO Fachkrankenhaus Jerichow, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Neurologie und Psychosomatische Medizin

Das Case-Management setzt als kooperativer, interaktiver Prozess an der individuellen Situation des Einzelfalls an und zielt insbesondere auf die Stärkung der Autonomie des Menschen mit Beeinträchtigung ab. Dabei geht es in erster Linie um eine bedarfsgerechte, wirksame und wirtschaftliche Gestaltung der individuell notwendigen Hilfen. In dieser Werkstatt sollen Chancen von Case Management vorgestellt werden, und es soll diskutiert werden, wie damit in der Praxis geeignete professionelle Angebote sowie Formen individueller Unterstützung gesteuert werden können.

Fachtagung | Werkstatttag



JUNGE WILDE II

Junge Erwachsene in der Eingliederungshilfe – Und nun?

18. April 2012 | Ziegelei Hundisburg (bei Haldensleben)

JUNGE WILDE II

Junge Erwachsene in der Eingliederungshilfe – Und nun?

Am 30. März 2011 fand in der Landesjugendbildungsstätte Peseckendorf eine Auftaktveranstaltung zum Thema »**Junge Wilde – Neue Klientel – Neue Herausforderungen an die Hilfesysteme!?**« statt.

Der Wunsch der Mehrzahl der Teilnehmenden war es, eine Folgeveranstaltung mit praktischen Beispielen, insbesondere im Bereich der Eingliederungshilfe, durchzuführen.

Ziel dieser Fortsetzungsveranstaltung ist es, betroffenen Institutionen Wege und Chancen aufzuzeigen, mit der neuen Klientel umzugehen und sie ins selbstbestimmte Leben zu begleiten. In vier Werkstätten werden die rechtlichen Grundlagen betrachtet, ein Wohnprojekt vorgestellt, der Umgang mit der Klientel und die Chancen von Case Management beleuchtet. Die Werkstätten finden jeweils am Vormittag und am Nachmittag statt, so dass die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, an diesem Tag zwei verschiedene Werkstätten zu besuchen.

Zum Abschluss des Werkstatttages werden die Ergebnisse der Werkstätten ausgewertet, und vielleicht geht der/die eine oder andere von Ihnen schon mit neuen Ideen nach Hause bzw. zurück in den Arbeitsalltag.

InitiatorInnen der Veranstaltung:

Saskia Steuer • Referentin Behindertenhilfe beim Landesverband der Arbeiterwohlfahrt Sachsen-Anhalt

René Grummt • Psychiatriekoordinator Landkreis Börde

Ralf Hattermann • Referent Hilfen für Menschen mit Behinderungen beim PARITÄTISCHEN Landesverband Sachsen-Anhalt

Das Programm

18. April 2012 | Ziegelei Hundisburg (bei Haldensleben)

ab 8:30 **Ankommen und Stehcafé**

9:00 **Eröffnung / Begrüßung**

9:15-12:00 **Werkstätten (inkl. Pausen)**

Werkstatt 1:

»Junge Wilde im Rechtssystem – Gesetzliche Grundlagen in der Praxis«

Werkstatt 2:

»Wohn- und Hilfefkonzepte – ein Beispiel aus der Praxis«

Werkstatt 3:

»Prävention von und Umgang mit Gewalt in der stationären Eingliederungshilfe«

Werkstatt 4:

»Chancen von Case Management in der Eingliederungshilfe«

Mittagspause

13:00-15:45 **Werkstätten (inkl. Pausen)**
Werkstätten wie am Vormittag

15:45 **Präsentation der Werkstatt-Ergebnisse im Plenum**

16:15 **Ende der Veranstaltung**